

Unsere Beratungsstellen und Ansprechpartner

LEONBERG

Ingrid Steck

isteck@seehaus-ev.de

Jacqueline Hofmann

jhofmann@seehaus-ev.de

Elisabeth Heinzmann

eheinzmann@seehaus-ev.de

Susanne Abrell

sabrell@seehaus-ev.de

07152/33 123 500

📍 Agnes-Miegel-Straße 5, 71229 Leonberg

📍 Seehaus 1, 71229 Leonberg

CALW / BAD LIEBENZELL

Petra Mack

pmack@seehaus-ev.de

0176/456 21 715

ALTENSTEIG/FREUDENSTADT

Marianne Lindner

mlindner@seehaus-ev.de

0176/456 22 395

📍 Bahnhofstraße 45, 72213 Altensteig

ESSLINGEN

Christian Röhrer

croehrer@seehaus-ev.de

0174/390 7861

📍 Kiesstraße 5, 73728 Esslingen am Neckar

SINSHEIM

Janis Löwen

jloewen@seehaus-ev.de

07261 / 9435521

📍 Burggasse 26, 74889 Sinsheim

www.seehaus-ev.de/opferhilfe

SEEHAUS E.V. IST ...

ein gemeinnütziger Verein, der im Bereich der Jugendhilfe, Kriminalprävention und Opferhilfe tätig ist. Als Alternative zum geschlossenen und offenen Strafvollzug betreibt der Seehaus e.V. Strafvollzug in freier Form im Seehaus Leonberg (Baden-Württemberg) und Seehaus Leipzig (Sachsen) mit Ausbildungsbetrieben in den Bereichen Schreinerei, Zimmerei/Bau, Metall sowie Garten- und Landschaftsbau.

Weitere Arbeitsbereiche sind das Programm Opfer und Täter im Gespräch (OTG), Opfer- und Traumaberatungsstellen für Kriminalitätsoffer und Flüchtlinge, Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und deren Gastfamilien, WG für junge Flüchtlinge in Altensteig, begleitete gemeinnützige Arbeit, Gewalt- und Suchtprävention für Jugendliche, Freizeitgruppen im Gefängnis sowie Übergangsmangement und Nachsorge für ehemalige Gefangene. Außerdem betreibt Seehaus e.V. einen Wald- und Tierkindergarten.

SEEHAUS E.V.

Seehaus 1, 71229 Leonberg

info@seehaus-ev.de

www.seehaus-ev.de

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Böblingen:

IBAN: DE 8060 3501 3000 0817 6682

BIC: BKKRDE6B

Mit freundlicher Unterstützung von


DEUTSCHE
Fernsehlotterie®
macht mehr als glücklich

Bildnachweis:
(Titel) 3Format / Photocase.de, LP12INCH / Photocase.de
(Innenseiten) © medienREHvier.de / Anja Brunsmann



BEISTAND. BERATUNG. BEGLEITUNG.

Eine Straftat zu erleben kann das eigene Leben schwer erschüttern. Ohnmacht, Wut und Angst sind Gefühle, die auf die Betroffenen einströmen. Vielfach kommen innere Unruhe, Alpträume oder Schlaflosigkeit hinzu. Die Opferhilfe Seehaus steht Betroffenen und ihren Angehörigen in dieser schwierigen Situation zur Seite.

Wir unterstützen sie dabei, die Erlebnisse zu verarbeiten. Wir zeigen ihnen auf, welche Möglichkeiten sie haben, angemessen auf die Geschehnisse zu reagieren und entwickeln zusammen mit ihnen Strategien, wie die weiteren Schritte aussehen könnten. Unser Wunsch ist, dass Betroffene und Angehörige zurück in ein normales Leben finden.



Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige:

- + Wir hören ihnen zu
- + Wir unterstützen sie dabei, nach der Tat zur Ruhe zu kommen
- + Wir begleiten sie direkt nach der Straftat, vor und während des Verfahrens und bei der Aufarbeitung der Folgen von Straftaten, auch wenn diese schon lange zurückliegen
- + Wir bieten ihnen Beratung und Seelsorge an
- + Wir informieren, beraten und unterstützen sie hinsichtlich rechtlicher Angelegenheiten und verschiedener Hilfsangebote
- + Wir beraten sie in finanziellen und praktischen Fragen, die im Zusammenhang mit der Tat auftreten
- + Wir informieren sie darüber, wie polizeiliche und gerichtliche Verfahren ablaufen
- + Wir vermitteln bei Bedarf Kontakte zu anderen Fachleuten, wie Ärzten, Psychologen, Therapeuten oder Rechtsanwälten

Online- und Telefonberatung

Ratsuchende können uns ihr Anliegen auch per Email (opferhilfe@seehaus-ev.de) oder über das Kontaktformular auf der Webseite (www.seehaus-ev.de/opferhilfe) mitteilen. Dabei entscheidet jeder selbst, was und wieviel er preisgeben möchte. Daneben besteht für Hilfesuchende die Möglichkeit, sich telefonisch beraten zu lassen (Kontakt 07152/33 123 500).



Opfer und Täter im Gespräch (OTG)

Beim OTG findet in sechs Gruppengesprächen zwischen Opfern und Tätern ein Gedankenaustausch statt. Dabei können die Opfer die Auswirkungen der Straftaten aufzeigen und ihre Leidensgeschichte erzählen. Gleichzeitig machen sich die Beteiligten gemeinsam auf den Weg zur Bewältigung der Vergangenheit. Dabei besteht zwischen Opfern und Tätern kein unmittelbarer Bezug.